

Erich Bolinius
FDP-Fraktion

Emden, den 22.12.2010

An die
Stadt Emden
z.Hd. Herrn Kinzel

Sanierung Große Seeschleuse

Sehr geehrter Herr Kinzel,
lieber Rainer,
es wäre sicherlich angebracht, wenn über den Vorschlag von Prof. Dr. Hans-Dieter Clasmeier bezüglich der Sanierung der Großen Seeschleuse im zuständigen Ausschuss - beispielsweise am 25.1.2011 im Stadtentwicklungsausschuss - seitens der Verwaltung unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt berichtet würde, da OB Brinkmann lt. Presse die Verfolgung dieses Vorschlages abgelehnt hat. Ich habe dazu heute u.a. die unten aufgeführte Mitteilung herausgegeben. In der Ratssitzung bin ich bereits auf diesen Punkt eingegangen (siehe ganz untenstehend).

Mit Gruß
Erich Bolinius

Von: Erich Bolinius [mailto:erich.bolinus@t-online.de]
Gesendet: Mittwoch, 22. Dezember 2010 13:29
Betreff: Sanierung Große Seeschleuse - Vorschlag von Prof. Dr. Hans-Dieter Clasmeier von der homepage von N-Ports genommen

Erich Bolinius
FDP-Fraktionsvorsitzender

Emden, den 22.12.2010

Sanierung der Großen Seeschleuse in Emden

Vorschlag von Prof. Dr. Hans-Dieter Clasmeier von der homepage von N-Ports genommen

Der Vorschlag, die große Seeschleuse zu vergrößern, von Prof. Dr. Hans-Dieter Clasmeier, sollte nach meiner Auffassung in der augenblicklichen Situation, wo wir in Emden den Ausbau des Rysumer Nackens vorantreiben wollen, nicht verfolgt werden. Zwei Projekte in der Größenordnung von einigen hundert Millionen Euro für Emden sind nach meiner Auffassung bei der Regierung nicht durchzubekommen. Das habe ich auch Prof. Dr. Hans-Dieter Clasmeier mitgeteilt.

Er hat mir daraufhin einen Brief geschrieben, in dem er u. a. schreibt, „*dass in Sachen Rysumer Nacken schnellstens Initiative ergriffen werden muss und zunächst*

einmal ausreichend Mittel bereitzustellen sind, um die notwendigen Genehmigungsunterlagen (hydromorphologisches Modell; nautische Untersuchungen zum Fahrverhalten der Schiffe, ökologische Bestandsaufnahmen und vieles mehr) erstellen zu können.“

Prof. Clasmeier meint weiter, dass die Entwicklung des Rysumer Nackens zwischen 300 und 400 Millionen Euro kosten wird. Wenn, so sein Eindruck, die Planungen so weitergeführt werden wie bisher, würde vor dem Jahre 2018 kein Schiff an neuen Kaianlagen am Rysumer Nacken anlegen.

Auf meine Frage, wie sein Vorschlag zustande gekommen und auf die homepage von N-Ports gekommen sei, antwortete Clasmeyer, dass er mit Zustimmung von Niedersachsen-Ports in Oldenburg an einem PIANC-Kongress in Liverpool teilgenommen und dort einen Beitrag zum Thema Sanierung/Erneuerung von großen Schleusen vorgetragen hätte. Das Paper sei in englischer Sprache von PIANC t in den Proceedings zum Kongress veröffentlicht worden.

Auf Veranlassung der Geschäftsführung von Niedersachsen-Ports sei allerdings inzwischen der Beitrag aktuell von der Webseite des Hafens genommen worden. Prof. Dr. Hans-Dieter Clasmeier hat mir seinen interessanten Vorschlag sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache zugeschickt. Ich habe sie auf unter www.fdp-empden.de Aktuelles eingestellt.

xxxxxxxxxxxxxx

Ausug aus meiner Haushaltsrede am 16.12.2010

"Für den **Emden Hafen** ist es wichtig, dass die Nesserlander Schleuse – erbaut in den Jahren 1883 -1888 - jetzt endlich saniert wird. Aber auch die Große Seeschleuse, gebaut in den Jahren von 1907 – 1913 mit einer Länge von 260 m und einer Breite von 40 muss in den nächsten Jahren saniert werden. Hier hat Professor Dr. Hans-Dieter Clasmeier und stellvertretender Leiter von N-Ports in Emden den Vorschlag gemacht, die Sanierung bei laufendem Betrieb durchzuführen und zu vergrößern, und zwar auf eine Länge von 320 m und eine Breite von 55 m. Er rechnet mit einer Bauzeit von 4 Jahren und mit einem finanziellen Aufwand von bis zu 350 Mio. Euro. Dass Behördenmitarbeiter derartige Visionen für den Emden Hafen von sich aus entwickeln, ist sehr begrüßenswert. Die FDP-Fraktion stimmt mit dem Oberbürgermeister jedoch überein, dass man dieses Projekt augenblicklich nicht weiter verfolgen sollte, sondern das ganze Gewicht auf die Entwicklung des Rysumer Nackens legen sollte. Da sind die Millionen Euro für Emden zunächst besser angelegt. Es gilt jetzt gemeinsam „dicke Bretter zu bohren“. Von den Papenburgern kann man lernen, wie das gemacht wird."